

MEDIENINFORMATION

17. März 2016

Quartier an der Stadtmauer bekommt ein Gesicht – Quartier an der Stadtmauer macht entscheidenden gestalterischen Schritt

- **Einstimmiger Sieger des Fassadenwettbewerbs ist Architekturbüro Wörner Traxler Richter, Dresden**
 - **Weiterer Meilenstein für Projektentwicklung Quartier an der Stadtmauer**
-

Bamberg. Das hochkarätig besetzte Sach- und Fachpreisgericht zum Fassadenwettbewerb „Quartier an der Stadtmauer“ hat sich in seiner gestrigen Sitzung entschieden. Aus sechs eingegangenen Gestaltungsvorschlägen wurde der Fassadenentwurf des renommierten Architekturbüros Wörner Traxler Richter aus Dresden einstimmig als Sieger gewählt.

Zur Sitzung der Auswahljury waren neben den paritätisch besetzten Fach- und Sachpreisrichtern auch die Fraktionen des Bamberger Stadtrates sowie Vertreter der Interessensgemeinschaft Lange Straße, der Denkmalpflege und des Zentrums Welterbe eingeladen. Die Sparkasse Bamberg belegt damit deutlich ihr großes Interesse, eine möglichst hohe Meinungspluralität durch eine umfangreiche Einbindung verschiedenster Interessengruppen zu erreichen.

Zum Siegerentwurf urteilte das Preisgericht wie folgt:

„Die gesamte Arbeit besticht durch eine differenzierte Entwicklung der Fassaden innerhalb eines klaren, übergeordneten Gestaltungskanons. Der Sockel und die Eingangszone des Hotels sowie die Einkaufsmarktfassade in der Lange Straße sind mit angemessenen Mitteln räumlich gut gelöst.

An der Seite der Franz-Ludwig-Straße schaffen die Verfasser durch ihre Fassadendarstellung einen wohlproportionierten Stadtbaustein mit stimmiger Maßstäblichkeit und bewältigen den Übergang zur Bebauung in der Promenade. Die Feinabstufung der Geschosse trägt zur eleganten Erscheinung des Baukörpers bei und kann die gewünschte markante

Handelsadresse formulieren. Auch die Hoffassaden fallen in ihrem Anspruch nicht gegenüber den Straßenfassaden zurück.“

Weiterhin gab das Preisgericht einige Anregungen für die Weiterentwicklung der jetzt vorgelegten Pläne, z.B. in Bezug auf die Dachgestaltung.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, Andreas Starke, freut sich sehr über den Siegerentwurf: „Das Quartier an der Stadtmauer ist eine bedeutende Entwicklung für die Innenstadt von Bamberg. Daher war es wichtig, dass auch die architektonische Gestaltung höchsten Ansprüchen genügt. Dem Siegerentwurf gelingt das sehr gut. Er fügt sich harmonisch in das bestehende Stadtbild ein und unterstützt damit unser Ziel, eine zusätzliche Attraktivitätssteigerung der Innenstadt zu erreichen.“

„Mit unserem Quartier an der Stadtmauer verfolgen wir das Ziel, uns bestmöglich in das Weltkulturerbe zu integrieren und gleichzeitig für Bamberg einen Mehrwert zu schaffen. Die mit einer beeindruckenden Einstimmigkeit der unterschiedlichsten Beteiligten gewählte Siegerfassade wird dies auch architektonisch unter Beweis stellen. Damit wurde ein weiterer, ganz wesentlicher Meilenstein für die Realisierung unseres Projekts gelegt“, so Stephan Kirchner, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Bamberg.

Für alle Interessierten bietet die Sparkasse Bamberg in ihrem Kundenzentrum am Schönleinsplatz die Möglichkeit, sich in einer Ausstellung bis zum 31. März 2016 den Siegerentwurf sowie die weiteren fünf Wettbewerbsarbeiten im Detail anzusehen. Zudem wird die geplante Fassadengestaltung auch in der nächsten Sitzung des Bau- und Werksenats der Stadt Bamberg am 6. April vorgestellt.

Der Siegerentwurf ging im Rahmen des Fassadenwettbewerbs zur Gestaltung des Quartiers an der Stadtmauer hervor. Den Wettbewerb betreute der erfahrene Architekt Prof. Michael Stößlein aus Nürnberg (stm°architekten). Dabei wurden insgesamt sechs renommierte Architekturbüros aus ganz Deutschland eingeladen, die sehr unterschiedliche Vorschläge für die Gestaltung der Fassaden machten. Nach intensiver Diskussion des 8-köpfigen Sach- und Fachpreisgerichts gemeinsam mit den weiteren Vertretern aus Politik und Denkmalschutz wurde der Sieger in der Sitzung am 16. März 2016 einstimmig gekürt.



Architekten Christian Börner und Justus Grützner vom Architekturbüro Wörner Traxler Richter, Dresden, erklären ihren Siegerentwurf. Vorstandsvorsitzender Stephan Kirchner, Landrat Johann Kalb und Oberbürgermeister Andreas Starke hören gespannt zu.



DIE IDEE

DREITEILUNG DER FASSADE ALS WIEDERERKENNUNGSMERKMAL DER HISTORISCHEN PARZELLIERUNG DER LANGEN STRASSE

AUFNAHME DER VERTIKALEN KLEINSTRUKTURIERTEN NACHBARBEBAUUNG ENTLANG DER LANGEN STRASSE UNTER BERÜCKSICHTIGUNG IMMER GLEICHER (GESPIEGELTER) FENSTERELEMENTE IN DEN OBERGESCHOSSEN ZUR VERDEUTLICHUNG DER EINHEITLICHEN HOTELZIMMERNUTZUNG

DEUTLICHE TRENNUNG VON ERDGESCHOSS UND OBERGESCHOSSEN ENTSPRECHEND DER NACHBARBEBAUUNGEN

FEINKÖRNICKEIT DER FASSADEN DURCH UNTERSCHIEDLICHE STRUKTUREN UND MUSTER AUF FASSADE

BETONUNG DER ZWEI EINGANGSSITUATIONEN ENTSPRECHEND IHRER FUNKTIONEN - DER HOTELEINGANG ALS HORIZONTALER GROSSZÜGIGER EINGANGSBEREICH IN DER ERDGESCHOSSZONE ÜBER ZWEI BAUTEILE ÜBERGREIFEND UND DER QUARTIERSEINGANG ZUM INNENBEREICH HERVORGEHOBEN DURCH EIN LEICHTES EINDREHEN DER FASSADE ÜBER ZWEI GESCHOSSE

ZUSÄTZLICHE BETONUNG DER EINGÄNGE IM DACHBEREICH DURCH BESONDERE GAUPENFORM

VISUALISIERUNG | ANSICHT LANGE STRASSE



FASSADENABWICKLUNG | ANSICHT LANGE STRASSE M 1:200